

Ein Schnitt, ein Kreuz - Die Geschichte von Barak

Die Geschichte spielt in einem der arabischen Länder. Dort leben mehrheitlich Muslime und nur wenige Christen. Die Christen haben es schwer und werden wegen ihres Glaubens unterdrückt, verfolgt und sogar getötet. Eines Tages wird ein Mann - nennen wir ihn Barak - verhaftet und eingesperrt. Er ist für seine Klugheit und Freundlichkeit bekannt. Aber jetzt sitzt er in einer Gefängniszelle.

"Wenn du ein Christ bist, musst du sterben", so lachen ihn die Gefängniswärter aus. "Sag doch deinem Glauben ab, dann kommst du wieder raus!" Aber Barak schüttelt nur den Kopf. Lieber will er sterben, als seinen Herrn Jesus zu verleugnen.

Zu Hause hatte er ein Kreuz an der Wand hängen. Das ist ein mutiges Zeichen. Aber Barak ist es wichtig, dass er immer an das Leiden und Sterben Jesu erinnert wird. Jetzt hat die Geheimpolizei dieses Kreuz gefunden. Deshalb kommt Barak in die dunkle, feuchte Zelle.

Das Urteil wird gleich am nächsten Tag über ihn gesprochen. "Wenn du nicht deinem Glauben an Christus abschwörst, dann musst du sterben", ruft der Richter. "Schwörst du ab?" "Nein", antwortet Barak besonnen und ruhig. "Dann verurteile ich dich zum Tod! Und das alles wegen diesem lächerlichen Kreuz. Wie kannst du, ein kluger und angesehener Mann, nur an einen Gekreuzigten glauben?" Barak antwortet: "Ich glaube an ihn, und der Gekreuzigte ist auch mein auferstandener Herr!" Der Richter gerät in Wut und lässt Barak in seine Zelle abführen. Dort soll er auf die Vollstreckung seines Urteils warten.

Insgeheim aber hat der Richter Achtung vor Barak bekommen. "Wer so mutig zu seinem Glauben steht, ist nicht zu verachten...", denkt er sich. Aber er kann nicht verstehen, warum jemand so hartnäckig an diesem seltsamen Glauben hängt. "Ein Schnitt, und sein Kopf ist ab. Und trotzdem lässt er sein Kreuz nicht los!"

Ein Schnitt - und das Kreuz. Der Richter nimmt ein Blatt Papier zur Hand und fängt an zu grinsen. "Ja!", sagt er leise zu sich selbst, "diesen Spass gönne ich mir!" Er nimmt das Blatt Papier, dazu eine Schere und eilt ins Gefängnis hinunter.

Barak ist verwundert, als der Richter plötzlich in seiner Zelle steht. Seine Hinrichtung ist doch erst für morgen vorgesehen. Da erklärt ihm der Richter: "Du riskierst, dass dir der Kopf mit einem Schnitt abgehauen wird. Und das nur, weil dir das Kreuz so wichtig ist. Ich gebe dir eine Chance. Hier hast du ein Blatt Papier und eine Schere. Wenn du mir morgen früh zeigen kannst, wie man mit einem einzigen geraden Schnitt aus diesem Papier ein Kreuz schneiden kann, dann schenke ich dir das Leben." Barak beginnt zu grübeln: "Ein Kreuz mit einem Schnitt aus einem Blatt Papier schneiden? Der Richter erlaubt sich wohl einen Scherz! Oder?"

Barak betet still, sieht sich immer wieder das Blatt an, denkt stundenlang nach und beginnt das Blatt zu falten. Und dann, draussen tagt es schon, erhellen sich seine Gesichtszüge. "Ja, so muss es gehen", murmelt er und wartet, bis sich die Zellentür öffnet und der Richter eintritt.

"Nun?!" "Sehen Sie, Herr Richter!", erklärt Barak. Er nimmt das Papier, faltet es mehrmals, ergreift die Schere, macht einen einzigen geraden Schnitt und faltet das Papier wieder auseinander. "Hier ist das Kreuz, das Sie wollen. Aber nicht nur das Kreuz: hier sehen sie den rechten, da den linken Verbrecher. Sie wurden mit Jesus gekreuzigt. Einer wendet sich Jesus zu, der andere von ihm ab. Dort ist der Speer des römischen Soldaten zu erkennen, der Jesus in die Seite stach. Und hier die Tafel, auf der das INRI stand. Und schließlich", Barak zeigt auf die letzten beiden kleinen Papierstücke, die noch übrig sind, "sehen Sie hier die Würfel, mit denen die Soldaten um das Gewand Jesu würfelten." Alle Papierstücke hat Barak zu einem Bild geordnet. Der Richter blickt den Gefangenen verblüfft an und zeigt zu der offenen Zellentür. "Eigentlich wartet draussen dein Henker. Er braucht nur einen Schnitt... Aber der Schnitt deines Kreuzes hat dir das Leben zurückgegeben. Geh nach Hause." Und Barak geht zurück in sein Haus - und zu seinem Kreuz.

Autor: unbekannt

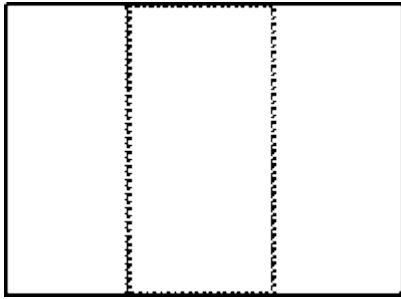
Quelle: Karl Leisner Jugend, www.k-l-j.de

Eine Anleitung, wie Barak das Papier faltete, findest du auf der nächsten Seite.

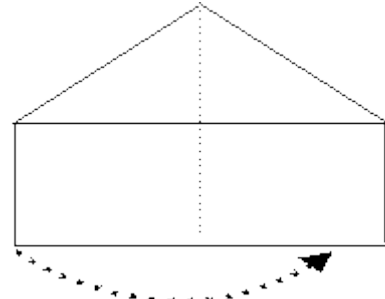
Ein Schnitt, ein Kreuz

Wie Barak das Papier faltete

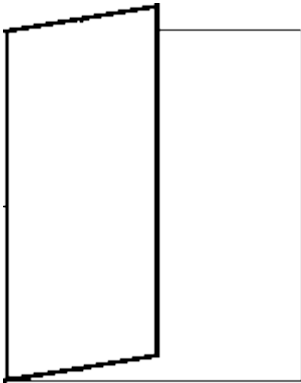
A. Knicke das Blatt Papier in drei ungefähr gleiche Teile, und streiche es wieder glatt



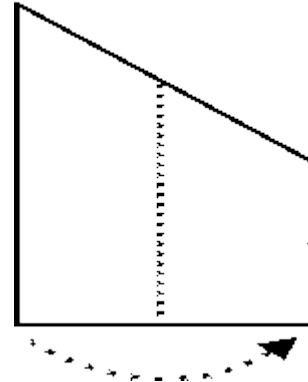
D. Nun faltest Du das "Häuschen" auf die Hälfte



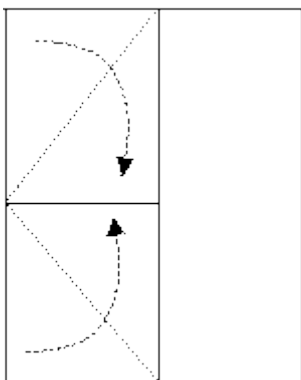
B. Falte nur das linke Drittel zur Mitte hin



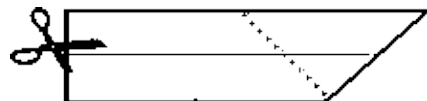
E. Dieses Papier musst Du noch einmal auf die Hälfte falten



C. Nun falte daraus ein "Häuschen":
Die obere linke Ecke zur Mitte,
und die untere linke Ecke zur Mitte

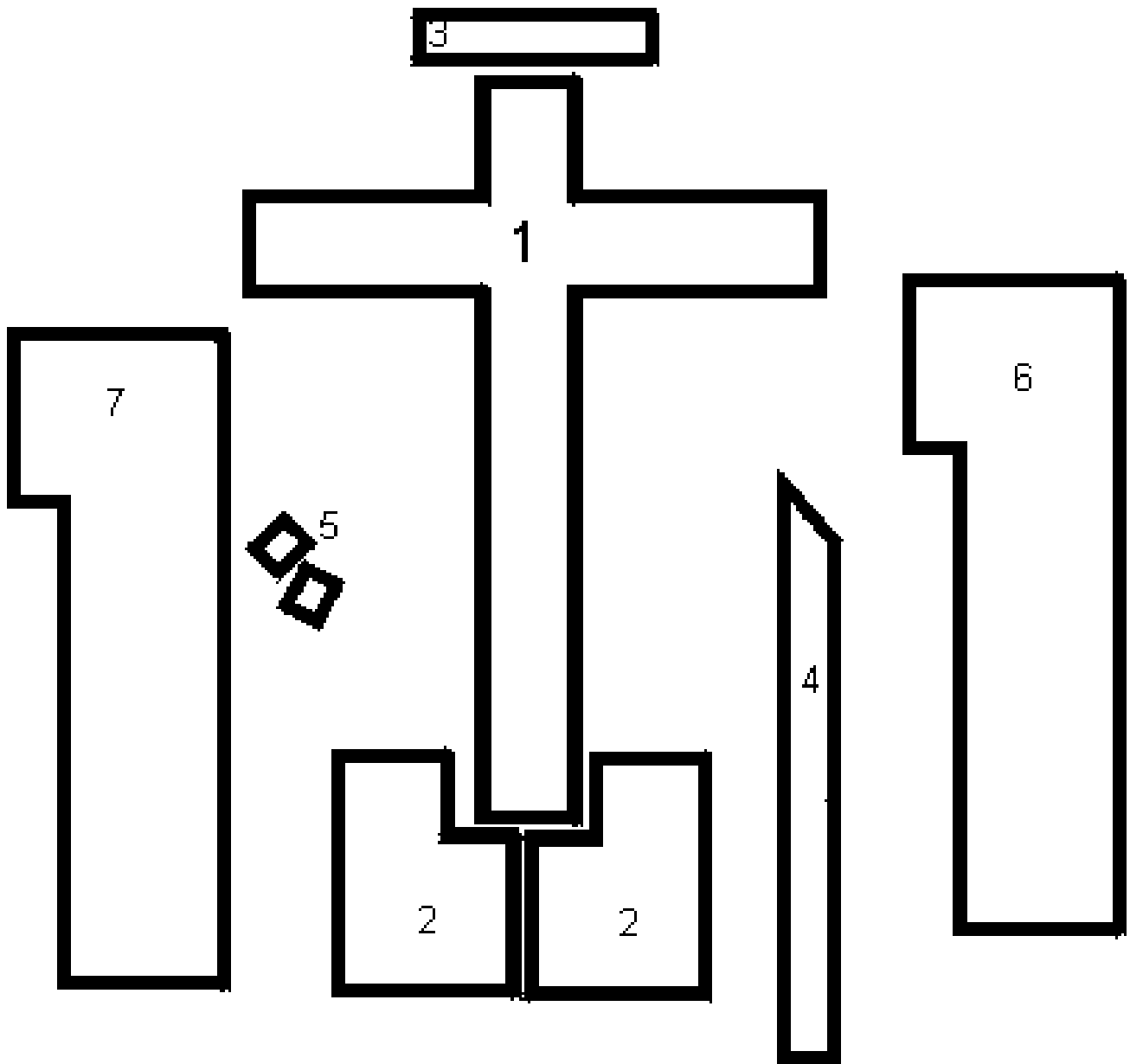


F. Nun kannst Du das (ziemlich dick gefaltete) Papier einfach, mit einem einzigen Schnitt, der Länge nach durchschneiden:



Ein Schnitt, ein Kreuz

Das bedeuten die einzelnen Teile



1. Das Kreuz, entstanden aus einem Schnitt.
2. Der Golgatha-Felsen, der in der Todesstunde Jesu zerbrach.
3. Die Tafel, auf der "INRI" stand.
4. Der Speer, der ein römischer Soldat Jesus in die Seite sties.
5. Zwei Würfel, mit denen die Soldaten um das Gewand Jesu würfelten.
6. Der Mann, der links von Jesus gekreuzigt wurde (Dysmas).
7. Der Mann, der rechts von Jesus gekreuzigt wurde (Gesmas).